

Erschint: Dien-
stag, Donner-
stag u. Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Halbjahr 48 fr.
Vierteljahr 24 fr.
Durch die Post be-
zogen jährlich 48 fr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 61.

1. Juni 1854.

Mit dem 1. Juni kann wieder auf den Remsthal-Boten abonniert werden; was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient.
Die Redaktion.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen, haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinriicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahr zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	1854. 2. Mai.	Waldstetten.	Leo Fuchs, Adlerwirth von Waldstetten und dessen Ehefrau Magdalena, geb. Eiser.	Montag den 19. Juni, Vormittags 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
Oberamtsgericht Welzheim.	8. Mai.	Pfahlbronn.	Johannes Müller, Bauer in Manholz, Gemeinde-Bezirks Pfahlbronn.	Montag den 19. Juni, Nachmittags 2 1/2 U.	Nächste Gerichtssitzung.
—	16. Mai.	Lorch.	Wilhelmine Sophie Johanne, geb. Schrai, Wittwe des † Johann Konrad Scheuing, gew. Kronenwirths von Lorch.	Mittwoch den 21. Juni, Vormittags 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
—	22. Mai.	Rudersberg.	Johann Georg Degele, Bauer zu Rudersberg.	Mittwoch den 21. Juni, Vormittags 8 Uhr.	Außergerichtl. Schuldenaus-
Gerihtsnotariat Gmünd.	18. Mai.	Gmünd.	Caroline, geb. Häcker, † Ehefrau des entwichenen Eisensieders Carl Friedrich Deutenmüller.	Samstag den 3. Juni, Vormittags 8 Uhr.	einandersezung

G m ü n d. — Bekanntmachung die Schutzpocken-Impfung betreffend.

Nach einer Mittheilung des K. Oberamts-Physikats sollen viele Bebus der Impfung vorgeladene Kinder nicht erschienen sein, und mehrfach Eltern solcher Kinder sich überhaupt geweigert haben, die letzteren impfen zu lassen.

Damit nun die von dem Oberamts-Physikat im Laufe der nächsten 14 Tage vorzunehmenden Impfung ohne Verzug und ohne Störung vor sich gehen kann, so wird man gegen diejenigen Eltern, welche sich hierbei widerspenstig zeigen, nach dem Gesetz mit Strafe einschreiten, was man zur Warnung hiemit veröffentlicht.

Am 29. Mai 1854.

Stadtschultheißen-Amt. — Kohn.

G m ü n d.

Brodtage für die nächsten 14 Tage.

Es kosten

6^{te} Kernenbrod 34 fr.

6^{te} schwarzes Brod 32 fr.

Das Gewicht des Kreuzerwecken hat zu betragen 4 Loth.

Am 31. Mai 1854.

Stadtschultheißen-Amt.

Kohn.

Gesehen: Königl. Oberamt
Baumeister, Akt.

G m ü n d.

Abstreichs-Verhandlungen bei dem K. Schullehrer-Seminar.

Am Donnerstag den 8. Juni, Vormittags 9 Uhr,

finden bei der unterzeichneten Stelle die Abstreichs-Verhandlungen über die Holz-, Lichter- und Delieferungen auf das Rechnungs-Jahr 1853-54 statt.

Das Erforderniß beträgt:
tannen Holz 36 Klafter,
Unschlitt-Lichter 500 Pfund,
gutes Repsöl 200 Pfund.
Den 30. Mai 1854.

Die Verwaltung des K. katholischen Schullehrer-Seminars.

Forstamt Heidenheim.

Köhlerei: Afford.

Hiernach bezeichnete Holzquantitäten werden zum Zweck der Verkaufung für die K. Hüttenwerke am

Samstag den 3. Juni d. J., Morgens 10 Uhr, wiederholt zum Verkauf gebracht:

Revier Heidenheim,
Staatswald Aagensohl:
738 1/2 Klstr. Nadelholz;
Eiegensteinerhau u. Rothwäldle:
173 1/2 Klafter büchene Scheiter und Brügel,
123 1/2 Klstr. Reisprügel.
Revier Irrmannsweiler,
Staatswald Junferbanibang:
93 Klstr. büchene und birkene Scheiter und Brügel;
Bauernhau und Loosbuch:
103 Klstr. büchene und birkene Scheiter und Brügel,
78 Klstr. Reisprügel.

Revier Jang:
Staatswald Giffenholz und Wolfshölb:

153 3/4 Klstr. büchene und birkene Brügel,
150 Klstr. Reisprügel.

Die Verhandlung findet auf der Forstamts-Kanzlei statt, und wird wiederholt bemerkt, daß nur solche

zu Uebernahme eines Affords zugelassen werden, welche sich durch gemeinderäthliche Zeugnisse über ein gutes Prädikat und zureichendes Vermögen auszuweisen und genügende Bürgschaft zu stellen vermögen.

Schnaitheim, den 26. Mai 1854.
Königl. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Heidenheim.

Revier Irrmannsweiler.

Holz-Verkauf.

Am
Mittwoch den 7. Juni d. J., im Staatswald Bauernhau:
1 1/2 Klafter Eichen-Scheiter,
5 1/2 Klafter Eichen-Brügelholz;
175 Stf. eichene, 4800 büchene, 5838 birkene und 33,000 Stf. unaufbereitete weich-gemischte Wellen.

Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr,
im Schlag, Verkauf bei ungünstiger
Witterung in Bartholomä.
Schneithelm, den 20. Mai 1854.
Königl. Forstamt.
Niethammer.

G m ü n d.
Holz-Verkauf.
Am Samstag den 3. Juni,
Abends 3 Uhr,
werden in der äußern Georgshofer
Waldklinge gegen Baarzahlung ver-
kauft:
15% Kftr. eichene Scheiter,
18 Kftr. duo Prügel,
2 Kftr. buchene Scheiter,
2 Kftr. gemischte Scheiter,
1244 buchene Wellen.
Am 29. Mai 1854.
Hospital-Verwaltung.
Kraus.

Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.
In der Exekutionssache des
Christian Guberan, Kürschners
dahier, wird am
Samstag den 3. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,
die vorhandene Liegenschaft, mittelst
öffentlichen Aufstreichs auf hiesigem
Rathhause wiederholt zum Verkaufe
gebracht werden.
Dieselbe besteht in:
auf Markung Welzheim:
1) dem vierten Theil an einem
zweiflochtigen Wohnhaus
sammt Zugehör u. Hofraithe,
an der Gaisgasse dahier;
2) der Hälfte an einer 4barnig-
ten Scheuer mit Stallungen,
hinter dem Haus;
3) 3 Morgen 3 Brtl. Acker;
4) 6 Mrgn. 1 1/2 Brtl. Wiesen,
und
5) 1 Mrgn. Garten.
Auf Markung Seiboldsweller:
6) einem zweiflochtigen Wohnhaus
mit Stallungen, Keller und
Hofraithe zu Seiboldsweller;
7) 1/4 tel an einer Scheuer mit
Wagenhütte beim Haus;
8) 6 Mrgn. 1 Brtl. Acker;
9) 1 Mrgn. 2 Brtl. Wiesen;
10) 2 Brtl. Garten;
11) 4 Mrgn. 3 1/2 Brtl. Wald und
12) 1 Mrgn. 2 1/2 Brtl. Waide.
Auf Markung Schaafhof:
13) 1 Brtl. Acker.
Das ganze Anwesen ist zusam-
men zu 2931 fl. gerichtlich ange-

schlagen, u. zwar nach den dermaligen niedrigen Gebäude- u. Güter-Preisen, auch ist dasselbe bereits theilweise angekauft und werden nun Käufer unter dem Anhangen eingeladen, das fremde Steigerer sich mit den erforderlichen Zeugnissen müssen ausweisen können.
Am 20. Mai 1854.
Stadtschultheißen-Amt.

Weiler,
Oberamts Gmünd.
Liegenschafts-Verkauf.
Die in Nr. 18. d. Bl. beschriebene Liegenschaft des Anton Junk auf dem Steinbacherhof, damals im Exekutionswege jetzt aber in der Gantmasse, kommt am
Dienstag den 6. Juni d. J.,
Mittags 12 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf, wozu man Kaufs-Liebhaber einladet.
Den 13. Mai 1854.
Schultheiß **Wundschu.**

Rechberg.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Jakob Dangelmaier, jung, Bauer zu Vorderweiler Rechberg, wird die Liegenschaft am
Mittwoch den 14. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem gewöhnlichen Geschäfts-Lokal zu Hinterweiler Rechberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden, und zwar:
8 Mrgn. 12 1/2 Rthn. Acker und Wald, in 5 Stücken bestehend.
Wozu hiemit die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.
Den 12. Mai 1854.
Schultheißen-Amt.
Scherr.

Wißgoldingen.
Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.
Dem Bauern Johann Tränkle von hier, wird am
Freitag den 16. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
die in No. 3. und 7. dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft auf dem hiesigen Rathhaus im Exekutionsweg wiederholt zum Aufstreich gebracht, wozu Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 26. Mai 1854.
Gemeinderath.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Der Königl. bayer. privilegierte
Hoffmann'sche
Bahn-Pallan,
welcher die heftigsten Schmerzen in einer Minute stillt, das Zahnfleisch kräftigt, die wackelte Zähne befestigt, die gesunden Zähne sehr schön erhält, die angegriffenen vor gänglichem Verderben schützt, und einen angenehmen Geruch im Munde hervorbringt, ist zu haben bei
Ignaz Deibele.

Zeugniß:
Unter den vielen Attesten, welche die Heilkräfte des Hoffmann'schen Zahnweissams bestätigen, wollen wir nur eines hervorheben:
Der Unterzeichnete überzeugte sich bei eigenem Zahn-Schmerzen (Folge cariösen Verderbmisses eines Backenzahnes) von der ausgezeichneten und andauernden schmerzstillenden Wirkung des Zahnweissams des Hofmalers Jof. Hoffmann dahier.
Dieses Mittel hat noch das vor andern Zahnmitteln sehr Empfehlenswerthe, daß ihm der widerliche unangenehme Geschmack und Geruchs-Eindruck aller andern fehlt.
Dies bezeugt:
München, 12. Oktober 1853.
Dr. v. Weißbrod,
Ober-Medicinalrath und
Universitäts-Professor.

G m ü n d.
7 1/2 Morgen **Acker** unter dem Schürenhof und 4 1/2 Mrgn. Nebewiese sind dem Verkauf ausgesetzt. Das Nähere ist zu erfragen bei
Thomas Untersee.

G m ü n d.
Den heurigen **Futter-Ertrag** von 2 1/2 Morgen Wiesen am Straßdorfer Berg, verkaufe ich.
Jof. Ulrich Wezenmaier
im Pseifergäßchen.

G m ü n d.
Einen hinteren zweispännigen halben Wagen hat zu verkaufen
Schmidmeister Stirmlinger
hinter dem Bären.

G m ü n d.
Röchin-Gesuch.
Ein solides Mädchen von gutem Charakter, das im Kochen erfahren ist, findet bis Jacobi eine Stelle.
Wo? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Meine obere Wohnung habe ich sogleich oder bis Jacobi an eine Familie ohne Kinder zu vermieten.
Wunderlich,
Bortenmacher.

G m ü n d.
8000 fl. liegen wieder gegen 2 1/2 fache Versicherung zum Anleihen parat.
Nähere Auskunft hierüber bei der Redaktion.

G m ü n d.
Es werden von einem Landmann 600 fl. aufzunehmen gesucht. — Derselbe leistet eine Güter-Versicherung von 350 fl. u. einem neuen zweiflochtigen Gebäude zu nur 900 fl. tarirt, beides zu niedrigstem Anschlag — nebst Stellung eines Bürgen. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.
Es werden von einem Landmann 800 fl. aufzunehmen gesucht. — Derselbe leistet eine Güter-Versicherung von 1727 fl. und einem Gebäude zu nur 700 fl. tarirt, beides zu niedrigstem Anschlag. Näheres bei der Redaktion.

Wasseralfingen.
An dem Walzwerk-Gebäude in Wasseralfingen können sogleich 30 bis 40 gute Maurer gegen angemessenen Lohn Beschäftigung erhalten.
Friedrich Bögle,
Werkmeister.

Hall.
Wein-Verkauf.
Mein Lager von älteren guten Weinen, und besonders auch eine Parthie 1853ger, empfehle ich unter Zusicherung billiger Preise bestens
W. Seyboth,
Buchbinder.

Der ächte, seit 20 Jahren im In- und Auslande renommirte
Mailändische Haarbalsam ist das anerkannt beste Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haupthaare sowohl als zur Hervorrufung kräftiger Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle, welches Tausende der unverwerflichsten Zeugnissen von Personen aus allen Ständen und die tägliche Erfahrung bestätigen. Preis 54 kr. das große und 30 kr. das kleine Glas sammt Bericht. Nicht weniger vortheilhaft bekannt sind:
Eau d'Alirona oder feinste flüssige Schönheitsseife, das große Glas zu 40 kr., das kleine zu 20 kr. Sie dient zur sichern und schmerzlosen Entfernung der Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, Sommersprossen, sowie sonstiger Hautunreinheiten und verleiht der Haut eine bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche;
Eau de Mille fleurs, das große Glas zu 36 kr., das kleine zu 18 kr. Wenige Tropfen ertheilen dem lieblichsten und dauerndsten Wohlgeruch;
Duft-Essig, ein höchst köstliches Räucherwerk, Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel, das Glas zu 15 kr.;

Extrait d'Eau de Cologne triple

Geruch, das große Glas zu 36 fr., das kleine zu 18 fr.;

Anadoli oder orientalische Zahreinigungsmaße, welche selbst die vernachlässigsten Zähne wieder blendend weiß wie Elfenbein herstellt und in Schachteln zu 24 fr. und zu 12 fr. abgegeben wird.

Auswärtige Bestellungen mit Beifügung der Beiträge und 6 fr. für Verpackung und Postchein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Schwäb. G m ü n d bei

Franz v. Auer's Wittwe.

H a v r e & A n t w e r p e n .

Zur Nachricht: Für die am 19. Juni von Havre und am 21. Juni von Antwerpen nach Amerika absegelnden sehr schönen und gut gebauten Dreimaster

Connecticut & Golden Eagle

können bei baldiger Anmeldung noch weitere Passagiere zu neuerdings ermäßigten Preisen angenommen werden und empfiehlt sich zu zahlreichen Affords-Abschlüssen

der Bezirks-Agent für G m ü n d :

G. Schmid, Buchhändler.

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

mit einem Grund-Kapital von

Drei und einer halben Million Gulden,

durch Erlaß des Königl. Ministeriums des Innern am 5. Mai 1854 im Königreich Württemberg concessionirt, gewährt gegen feste, jede Nachzahlung ausschließende Prämien volle Entschädigung binnen Monatsfrist, nach deren Feststellung für Feld- und Garten-Früchte, Wein, Tabak, Hopfen, überhaupt Gewächse aller Art, sodann auch Glasscheiben und sonstigen Gegenstände.

Nähere Auskunft, unter Gratisbehandlung der Antrag-Formulare und Saak-Register, ertheilen für das Oberamt Gmünd

die Agenten: G. Schmid in Gmünd und

Gg. Burkhardt in Heubach.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.



General-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 4., 11., 19. u. 27. eines jeden Monats statt.

Nach New-York gehen ab:

am 12. Juni	Postschiff	New-York, Kapitän Tompson,
" 19. Juni	"	St. Dennis, Kapitän Follansbet,
" 27. Juni	"	Helvetia, Kapitän Marsh,
" 4. Juli	"	Admiral, Kapitän Bliffens,
" 11. Juli	"	Sam. W. Fog, Kapitän Ainsworth.

Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Havre der geeignetste Einschiffungs-Platz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung der Eisenbahn von Straßburg bis Havre kann binnen 24 — 30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.

Unsere Special-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, denselben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung findet.

General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York:
Joh. Rominger in Stuttgart.

Nähere Auskunft ertheilt die Bezirks-Agentur für Welzheim:

Heinr. Chr. Bilsinger, Kaufmann in Welzheim.

Wechsel für Auswanderer auf verschiedene Plätze Amerika's, amerikanisches Gold und französisches Geld sind fortwährend zu haben bei
Joh. Rominger in Stuttgart.

Der noch einzige Zusatzartikel zu dem zwischen Oesterreich und Preußen abgeschlossenen Schutz- und Trutz-Vertrag lautet:

Die kaiserlich österreichische Gesandtschaft wird ihrerseits an den kaiserlich russischen Hof Eröffnungen machen, zu dem Zwecke, von Er. Maj. dem Kaiser von Rußland die erforderliche Befehle zu erlangen, für die Einstellung eines jeden weiteren Vorrückens seiner Armee auf dem türkischen Gebiete, sowie um von Er. Maj. vollgültige Sicherheit zu erhalten, für die schnelle Räumung der Donaufürstenthümer. Die preussische Regierung wird, mit Bezugnahme auf ihre nach St. Petersburg bereits übermachten Vorstellungen, wiederholt diese Eröffnungen nachdrücklich unterstützen. Sollte die Antwort des kaiserlich russischen Hofes, gegen alles Erwarten, solcher Art sein, daß sie nicht vollständige Beruhigung bezüglich der zwei vorerwähnten Punkte gewährte, alsdann wird eine der contrahirenden Parteien, um solche zu erlangen, Maßregeln treffen, gemäß den Stipulationen des Art. 2. des unter dem heutigen abgeschlossenen Schutz- und Trutzvertrags, zu dem Zwecke, daß jeder feindselige Angriff auf das Gebiet der einen oder beider hohen

contrahirenden Parteien von der andern mit der ganzen ihr zu Gebote stehenden Militärmacht zurückgewiesen werden soll. Ein offenes beiderseitiges Vorgehen würde, indessen erst durch die Einverleibung der Fürstenthümer, oder durch einen Angriff oder den Uebergang über den Balkan von Seite Rußlands veranlaßt werden. Die gegenwärtige Uebereinkunft soll der Ratification der erhabenen Souveräne gleichzeitig mit dem eben erwähnten Vertrag unterbreitet werden. Gegeben zu Berlin, 20. April 1854. Gez. Frhr. Otto Theodor v. Manteuffel. Heinrich Frhr. v. Hef, Feldzeugmeister. Friedrich v. Thun."

Stuttgart, 30. Mai. (W.G.) S. D. der kaiserl. russische Gesandte am hiesigen Hofe und beim Bundestag, Fürst Gortschakoff, welcher auf befohren Befehl S. M. des Kaisers von Rußland nach St. Petersburg berufen ist, wird heute noch dahin abreisen. Der Gesandtschafts-Sekretär Fürst Scherbatoff ist interimistisch mit der Besorgung der Geschäfte der Gesandtschaft über die Dauer der Abwesenheit des Fürsten Gortschakoff betraut.

Ulm, 23. Mai. (St. A.) Wenn unsere Fruchtschranken jetzt nur spärlich befahren werden und als Folge davon die Preise sich steigern, so ist nach langjähriger Erfahrung die Erscheinung keine neue, denn um diese Zeit haben die kleinen Bauern ihren Vorrath aus Geldbedürfnis längst verkauft, ja nicht selten sind sie in der Lage, den Mundvorrath sich um diese Zeit erkaufen zu müssen, und die großen Begüterten halten zurück, denn: „man weiß nicht, wie's kommen kann,“ sagen sie. Um die Erntezeit aber, wenn der Halm schnittreif wird, dann wird abgegeben. Unsere Preise werden somit noch einige Zeit schwankend sein.

(Volkssbote.) In Landau, drüben in der Pfalz, wo der Bucher blüht, geh's dem Rebche Maier, genant Wolf von Maikammer, der schon seit 1. Mai vom frühen Morgen bis späten Abend vor Gericht steht, wegen Buchers mit Betrug und Fälschung, ein Viertel stündlich schlecht. Zwei von seinen „Weschores“, die als Zeugen vor'm Zucht-Volksgericht sein gestanden, aber wegen falschen Zeugnisses verhaftet wurden, nämlich der „Schwoher“ Theodor Maier von Neustadt und sein „Schlomer“ Jsaak haben gestanden, daß sie falsches Zeugnis abgelegt haben, wozu sie von dem Beschuldigten verführt worden seien. Beide haben nämlich hilfsreiche Hand geleistet, einer armen Wittwe in Neustadt die Beweise zu entziehen, daß sie von „Wolf“ mit einer „perlichen Bore“ (trächtigen Kuh) angeführt worden sei. Die Verhandlungen dieses Riesensprozesses werden mehrere Wochen in Anspruch nehmen.

Wien, 26. Mai. (A. Allg. Z.) Der nun 77 Jahre alte kais. rus. Feldherr soll sich in dem bekannnten in Bucharest gleich nach seinem Eintreffen abgehaltenen Kriegsrath geäußert haben: „Der Weg zum Herzen ist der kürzeste, daher der Weg nach Adrianopel jedem andern vorzuziehen.“ Dieser Ausspruch enthält, wie es Fürst Paskevitch schon 1828/29 in Erivan durch die That bewies, viel Wahres. Vor vier Wochen aber konnte der russische Feldherr noch voraussetzen, er werde an der untern Donau über eine Streitraft von wenigstens 180,000 Mann zu verfügen haben. Jetzt hat sich die Sachlage geändert. Die Reservén und Truppen-Nachschübe mußten am Pruth Halt machen! — in der großen Walachei steht als Besatzung das Corps des Generals Liprandi, und mußte bei einem kriegerischen Vorgehen der Hauptarmee durch andere Truppen verstärkt werden. Fürst Paskevitch baute auf einen allgemeinen Aufstand der Gräco-Slaven, aber die klugen, allerdings von einer kriegerischen Demonstration begleiteten Rathschläge Oesterreichs haben den Fürsten Paskevitch um die Hülfe einer ganzen Armee gebracht, das heißt, der gesunde Menschenverstand der Gräco-Slaven erwies sich bis jetzt stärker, als ihr religiöser Fanatismus.

Die Wege zum und über den Balkan sind als die beschwerlichsten in Europa zu nennen. Ein schnelles Fortkommen ohne die mit allen Kriegs- und Proviant-Bedürfnissen reichlich beladenen Wagen und Packpferde, ist in jenen Gegenden nicht möglich. Die leeren Proviantmagazine sollen vor der Ernte mit neuen Vorräthen gefüllt werden. Ob nach der Ernte? Leider sind die Felder in Rumelien nicht einmal so gut bestellt, wie jene in der Walachei. Der englisch-französische Feldzug dürfte für dieses Jahr bei der Aufstellung und Waffenbereitschaft sein Bewenden haben. Vor dem September wenigstens ist nicht viel zu erwarten! Sämmtliche Streitkräfte in der Türkei sind noch ziemlich unthätig. Oesterreich aber hat durch seine passiv feste Haltung an den Gränzen der hohen Pforte mehr genützt, als die mit Pauken und Trompeten angekündigten Hülfsstruppen und der ganze Keichtrich polnisch-ungarisch-italienischer Freischaren zusammen.

Schleswig-Holstein. Kiel, 24. Mai. (A. Allg. Z.) Die französischen Offiziere bewundern einmüthig den Kieler Hafen, und zwar nicht bloß die Schönheit seiner Umgebungen, sondern auch seine maritime Trefflichkeit. Es scheint, als ob jetzt die Herzogthümer auch von den Seemächten entdeckt würden, und nun das einmal geschehen ist, nun werden viele und große Dinge dazu gehören, um diesem Hafen seine angemessene Bedeutung für Deutschland geben zu können. Welch eine Kritik der letztverflohenen Jahre liegt in diesen wenigen Thatsachen! —

(St. A.) Bis zum 14. wurde kein einziger Schuß bei Sebastopol gewechselt. Die russische Flotte befindet sich vollzählig im Hafen. Drei Avisodampfer sind vor dem Hafen exponirt, um die Bewegungen der feindlichen Schiffe zu beobachten. Die russische Flotte zu Sebastopol verhält sich ruhig im Hafen, obgleich die Zahl der Schiffe, jener der Schutzflotten weit überlegen ist. Zuverlässigen Nachrichten zufolge, sind im Hafen zu Sebastopol 17 russische Linien-segelschiffe mit 1608 Kanonen.

St. Petersburg, 13. Mai. Der „Globe“ veröffentlicht folgende Stelle aus dem Privatbriefe eines gegenwärtig auf seiner Yacht in der Ostsee kreuzenden Engländers: „Die Ostseeflotte zählt jetzt 45 Schiffe, 2250 Kanonen und ungefähr 23,400 Mann, wobei die aus 5 Linien Schiffen, 4 Fregatten und 4 Dampfern bestehende französische Flotte mit inbegriffen ist. Ich glaube nicht, daß man Kronstadt oder Sweaborg bombardiren wird; das Fahrwasser bei jenen Orten ist so schwierig, daß man unmöglich in eine günstige Stellung zum Angriff herankommen kann, da auf steinerne Mauern und die Batterien der Rassenmatten aus einer nicht größeren Entfernung als von 300 Schritt gesauert werden muß. Ohne Zeile könnte und würde ein Angriff auf Sweaborg vollkommen mit Erfolg gekrönt werden, jedoch natürlich nicht ohne schwere Verluste u. ohne starke Beschädigung unserer Schiffe. Nachdem wir solchergestalt übel zugerichtet worden, würde dann sofort die unversehrte russische Flotte, 27 Linien Schiffe und 38 große Fregatten stark, von Kronstadt auslaufen und unsere wehrlos gewordene Flotte angreifen. Napier ist kühn genug, allein, wenn die Russen sich einbilden, er werde aus eiler Kampfsucht einen solchen Narrenstreich begeben, so sind sie auf dem Holzwege.“

Die vereinigten Flotten sollen nach der Ost. B. Kassa genommen und zwei russische Schiffe in die Luft gesprengt haben. Aus Odessa vom 16. Mai bringt die Presse ein Schreiben, worin es heißt: Gestern kam ein neues Parlamentärschiff mit einem Brief der Admirale an General Osten-Sacken, in welchem der General aufgefordert wurde, die englische Mannschaft des gestrandeten „Tiger“ anzuliefern und gegen die gefangenen Russen auszutauschen. Osten-Sacken antwortete, offenbar nur in der Absicht, um Zeit zu gewinnen, daß er hierüber nicht entscheiden könne, und daß er sich an Paskevitch um Einholung neuerer Instruktionen zu wenden hätte. Die Admirale gaben ihm eine Frist bis zum 20. d. und drohten, falls die Auslieferung bis zu diesem Tage nicht geschehe, Odessa in Schutt zu verwandeln.

Neuestes.

Griechenland. (St. A.) Der König Otto hat das englisch-französische Ultimatum angenommen und versprach die Wiedereinsetzung des Ministeriums Maurocordato, wenn man der Okkupation entgegen wollte, widrigenfalls er entschlossen sei, die Regierung in's Innere des Landes zu verlegen und dort seine Truppen zusammenzuziehen.

Königlich Württembergische Staats-Eisenbahn.

(Vom 1. Juni 1854 bis auf weitere Verfügung.)

Personenzüge von Süssen nach Stuttgart, Bruchsal und Heilbronn.

Morgens:	Vormittags:	Nachmittags:	Abends:
6 Uhr 40 Min. In Stuttgart	11 Uhr 52 Min. In Stuttgart	(Eilzug.) 3 Uhr 20 Min. In Stuttgart	8 Uhr 20 Min. In Stuttgart. 10 Uhr 15 Min. nicht weiter.

Personenzüge von Süssen nach Ulm, Biberach und Friedrichshafen.

Morgens:	Mittags:	Nachmittags: (Eilzug):	Abends:
8 Uhr 40 Min. In Ulm	12 Uhr 10 Min. In Ulm	4 U. 58 M. Ulm 6 U. 10 M. — Ulm 6 U. 40 M. ab nach Friedrichshafen in 1. 2. u. 3. Classe.	8 Uhr 21 Minuten In Ulm 10 Uhr. nicht weiter.

Von der R. Post in Gmünd fährt jeden Mittag 12 Uhr 35 Minuten ein Lokal-Postwagen nach Süssen zur Eisenbahn — und vom Bahnhof zu Süssen täglich Morgens 8 Uhr 42 Minuten, nach Eintreffen der Ulmer- und Stuttgarter Frühzüge ein Lokal-Postwagen nach Gmünd ab. — Ferner: der Eilwagen von Gmünd nach Stuttgart täglich Nachts 12 Uhr 45 Minuten und der Eilwagen von Gmünd nach Aalen, Ellwangen, Nördlingen Nachts 2 Uhr 33 Minuten. — Der Eilwagen von Stuttgart über Ehorndorf nach Gmünd, Aalen und Nördlingen fährt täglich Abends um 8 Uhr 50 Minuten von Stuttgart ab und trifft Morgens 9 Uhr 15 Minuten in Nördlingen ein.